

Monitoring
zur frühen nachbarsprachigen Bildung
in Kitas der sächsischen Grenzregionen
- **Datenreport 2019** -

Einordnung

Die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa) ist vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus (SMK) mit dem Aufbau eines kontinuierlichen Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Kitas der sächsisch-polnischen und sächsisch-tschechischen Grenzregionen beauftragt.

2019 erfolgte in diesem Kontext die zweite standardisierte Abfrage von quantitativen Grunddaten zur frühen nachbarsprachigen Bildung in allen ca. 1000 Kitas der 6 sächsischen Grenzlandkreise, die Kinder in der **Altersgruppe von 3 Jahren bis zum Schulanfang** betreuen, bezogen auf den Stichtag 01.03.2019. Sie betreffen die Themenfelder nachbarsprachige Angebote, grenzüberschreitende Kita-Partnerschaft, Verfügbarkeit von muttersprachlichem Personal sowie Betreuung von Kindern mit polnisch- bzw. tschechischsprachigem Familienhintergrund. Mit dieser Abfrage konnte nun erstmals eine fundierte Gegenüberstellung der 2017 und 2019 erhobenen Panel-Daten im Sinne eines Längsschnitts erfolgen. Die nächste Datenabfrage ist für 2021 vorgesehen.

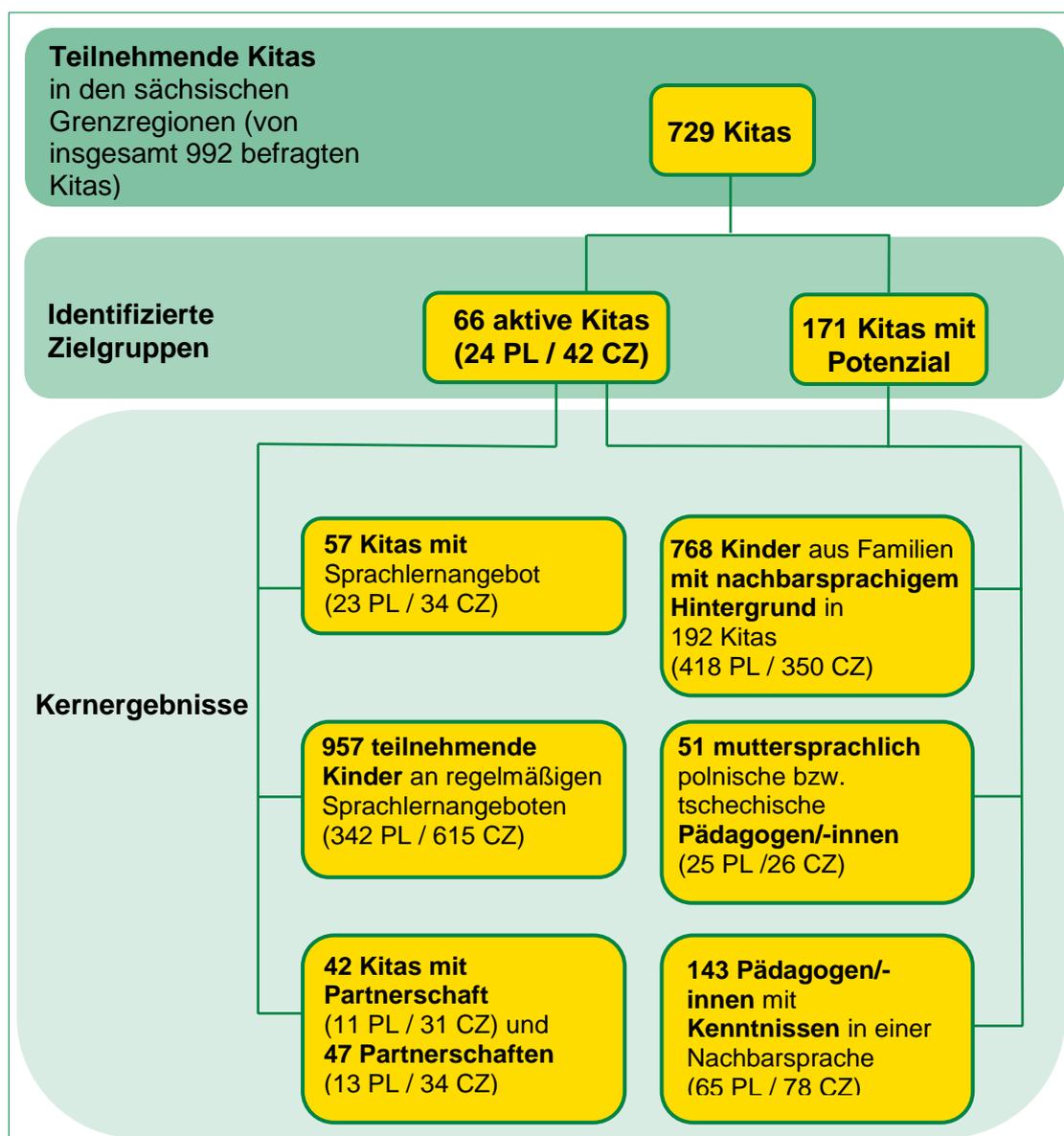
Die Ergebnisse der aktuellen Datenabfrage, bezogen auf den gesamten sächsischen Grenzraum, sind im Datenreport 2019 zum Monitoring zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Kitas der sächsischen Grenzregionen veröffentlicht. Im Bericht wird unter anderem deutlich, dass es eine größere und wachsende Gruppe von Kitas gibt, die seit mehreren Jahren aktiv in diesem Bereich sind. Außerdem wächst das nachbarsprachige Potenzial in den Kitas des Grenzraums, indem die Zahl der muttersprachlich polnischen bzw. tschechischen Pädagogen/innen ebenso wie die Zahl der in den Kitas betreuten Kinder mit nachbarsprachigen Familienhintergrund zunimmt.

Nachfolgend sind die wesentlichen Daten und Ergebnisse des Berichts im Überblick kurz zusammengefasst.

Der vollständige Datenreport 2019 kann abgerufen werden auf
www.nachbarsprachen-sachsen.eu/materialbibliothek

Zusammenfassender Überblick über die Ergebnisse des Datenreports 2019 zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Kitas der sächsischen Grenzregionen

Mit dem Datenreport 2019 im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung in den Kitas der sächsischen Grenzregionen liefert die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung einen aktuellen datengestützten Gesamtüberblick über die Umsetzung nachbarsprachiger Bildungsangebote in Kitas im sächsischen Grenzraum zu Polen und Tschechien.



Erstmalig konnte dabei auch eine fundierte datengestützte Darstellung der Entwicklung im Zeitverlauf im Vergleich zu 2017 vorgenommen werden. Dabei konnte die seit 2014/15 angenommene positive Entwicklung bestätigt werden:

Einerseits gibt es eine größere (und seit 2014/15 wachsende) Gruppe von Kitas, die bereits seit mehreren Jahren aktiv im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung sind und ein Nachbarsprachangebot unterbreiten und/oder eine grenzüberschreitende Partnerschaft pflegen (vgl. Abb.). Gleichzeitig wächst die Zahl der Kitas, die Nachbarsprachangebote auch regelmäßig vorhalten und/oder immersiv das Eintauchen in die Nachbarsprache im Kita-Alltag ermöglichen.

Andererseits ist nach wie vor erhebliche Bewegung im Feld der im Nachbarsprachbereich aktiven Kitas zu beobachten: Es brechen Angebote weg und es kommen gleichzeitig neue Kitas hinzu, die sich auf den Weg der nachbarsprachigen Bildung begeben bzw. dies gern wollen.

Insbesondere wächst aber das nachbarsprachige Potenzial in den Kitas des Grenzraums, indem mehr Kitas über muttersprachliches Personal in den Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch verfügen, generell die Zahl der Pädagogen/-innen mit Polnisch- bzw. Tschechisch-Kenntnissen steigt und nicht zuletzt auch viele Kitas Kinder mit polnisch- bzw. tschechisch-sprachigem Familienhintergrund betreuen. Es zeigt sich jedoch, dass dieses Potenzial noch nicht in allen Kitas erkannt und für die frühzeitige Heranführung der Kinder an Sprache und Kultur des Nachbarlandes genutzt wird.

Insgesamt erweist sich das Feld der Kitas in den sächsischen Grenzregionen im Bereich der nachbarsprachigen Bildung als außerordentlich heterogen – es gibt unterschiedliche Ist-Stände bei der Umsetzung und unterschiedliche Rahmenbedingungen (Vorhandensein von Muttersprachler/-innen, Finanzierungsmöglichkeiten für grenzüberschreitende Begegnungen, Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsbedarfe etc.). Hieraus resultiert die Herausforderung, auf diese unterschiedlichen Bedarfe vor Ort zur Förderung und Qualitätsentwicklung im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung mit adäquaten Maßnahmen einzugehen.

Die LaNa wird im Austausch mit Erfahrungsträger/-innen weiter daran arbeiten, bedarfsgerechte Angebote zur Unterstützung einer kontinuierlichen, alltagsintegrierten nachbarsprachigen Bildungsarbeit in Kitas der sächsischen Grenzregionen zu entwickeln und umzusetzen und den Prozess der Qualitätsentwicklung im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung gemeinsam mit ihnen weiter zu gestalten. Der Datenreport 2019 liefert hierfür eine gute Grundlage und vielfältige Ansatzpunkte.

Kontakt:

Dr. Regina Gellrich

Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa)

c/o Landkreis Görlitz

Bahnhofstraße 24 | 02826 Görlitz

Telefon 03581 – 663 9307

E-Mail nachbarsprachen.sachsen@kreis-gr.de

Internet www.nachbarsprachen-sachsen.eu

Die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Görlitz und wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.



Nachbarsprache
von Anfang an!



MEIN ZUHAUSE
LANDKREIS
GÖRLITZ
WOKRJEŠ ZHORJELC



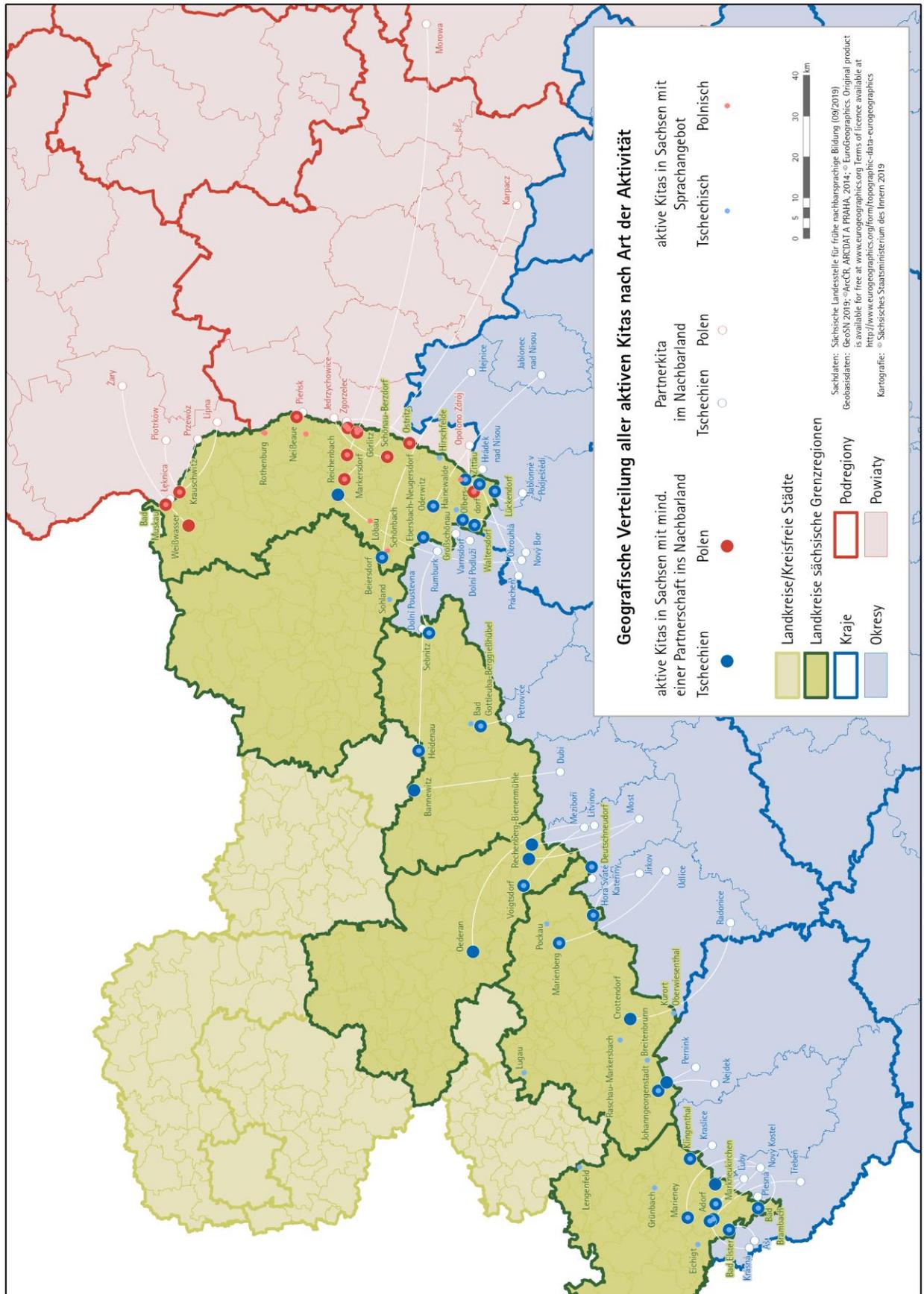


Abb.: Geografische Verteilung der aktiven KITAS nach Art der Aktivität in den sächsischen Grenzregionen